

Dies ist der e-mail-Verkehr, den ich im Mai 2003 mit der Dudenredaktion hatte.

Von: horst@hollatz.de
Bereitgestellt: Dienstag, 6. Mai 2003 10:52 Uhr
Betreff: Duden Online-Anfrage bzgl. Website

Anmerkung: Sie verwenden in Ihren Texten das Wort \"koennen\" anstelle des Wortes \"duerfen\"!

Der wesentliche Unterschied zwischen beiden duerfte Ihnen bekannt sein. Dieser Fehler ist sehr bedauerlich: Man koennte ihn auch als Nichterfuellung von Arbeitsaufgaben bezeichnen.

=====
=====

From Angelika.Boehm@bifab.de Tue May 6 13:43:17 MES 2003
Subject: WG: Duden Online-Anfrage bzgl. Website
To: horst@hollatz.de

Sehr geehrter Herr Professor Hollatz,

vielen Dank für Ihre E-Mail.

Bitte werden Sie konkret. So lässt sich Ihre Kritik nur schwer nachvollziehen.

Beste Grüße

Angelika Böhm

Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG
Stellvertretende Leiterin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dudenstraße 6
68167 Mannheim

Telefon: 0621 3901-383
Fax: 0621 3901-395
E-Mail: angelika.boehm@bifab.de

Duden im Internet: <http://www.duden.de>

=====
=====

From hh Tue May 6 14:27:54 2003
To: Angelika.Boehm@bifab.de
Subject: Re: WG: Duden Online-Anfrage bzgl. Website

Sehr geehrte Frau Boehm,
ich habe Ihre prompte Reaktion nicht erwartet.
Nun zu meiner Kritik: Ich erwahne hier nur 3 Beispiele. Es handelt sich um den Duden-Crashkurs.

1. Regel 1: Bei den folgenden Woertern koennen Sie nun zwischen ...
2. Regel 18: Der Bindestrich kann bei mehrgliedrigen Fremdwoertern ...
In Regel 18 gibt es eine weitere Stelle.
3. Regel 26: Um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen, können Sie jedoch weiterhin aus Ruecksicht auf den Leser das Komma verwenden.

Ausserdem gibt es noch andere Unzulaenglichkeiten in dem Text,
wie z. B. zu viele Fuellwoerter (doch, nun, ja u. a.). Gerade in einem
Crashkurs erwartet man eine sehr konzentrierte Darstellung, frei von unnoetigen
Floskeln.

Mit freundlichen Gruessen

H. Hollatz

=====
=====

From hh Mon May 12 16:48:48 2003
To: Angelika.Boehm@bifab.de
Subject: Crashkurs

Sehr geehrte Frau Boehm,
nach einer 1. Durchsicht sende ich Ihnen meine Kritik-Punkte zum Crashkurs.
Vielleicht spreche und schreibe ich ein altes und ueberholtes Deutsch.
Jedoch bin ich mir sicher, dass nicht alle Einwaende ungerechtfertigt sind.
Ich bin traurig darueber, dass die Dudenredaktion durch solche Texte den ohnehin
schlechten Sprachstil im Internet unterstuetzt. Fuer mich ist nicht zu
akzeptieren, dass die Dudenredaktion als Leitzentrum in Sachen deutscher
Sprache so etwas legitimiert.

Mit freundlichen Gruessen

H. Hollatz

Anhang:

Fehler im Craschkurs der Duden-Sprachberatung (gefunden nach 1. Durchsicht)

Vorwort:

"... zurate ziehen können."
Anstelle 'können' ist 'dürfen' zu schreiben.

", die Sie jetzt beherzigen müssen."
Ich muss sterben; beherzigen muss ich nichts.

Regel 1:

"Wörter mit ä lassen sich im Regelfall von einem Stammwort mit a ableiten."
Eine Regel gilt im Regelfall. Wann sonst?
Das Wort 'Regelfall' ist hier ueberfluessig, da es sich um eine Regel handelt.

"Bei den folgenden beiden Wörtern können Sie nun zwischen zwei Schreibweisen
auswählen:"
Anstelle 'können' ist 'dürfen' zu schreiben; das Wort 'nun' ist zu streichen.

"Jetzt wird der Konsonant (Mitlaut) auch bei einer Reihe von anderen Wörtern
verdoppelt:"

Wie verdoppelt man einen Konsonanten bei einer Reihe?
Gemeint sind andere Wörter und nicht deren Reihe.

"Schließlich wollen Sie doch Ihren Lesern das Leben nicht unnötig schwer
machen ..."
Dieser Satz ist nicht nur ueberfluessig; er enthält sogar eine Unterstellung.

Regel 2:

"Wörter mit äu lassen sich im Regelfall von einem Stammwort mit au ableiten."
Wieder 'Regelfall'.

Regel 3:

"Folgt auf einen kurzen Vokal (Selbstlaut) ein einzelner Konsonant (Mitlaut), so wird dieser oftmals verdoppelt."

Was ist ein kurzer Vokal? Gibt es auch einen längeren Vokal?

Gemeint ist sicherlich ein kurz auszusprechender Vokal.

"Diese allgemein bekannte Regelung wurde schon vor der Einführung der neuen Rechtschreibung bei Wörtern wie ..."

Es geht hier nicht um eine Regelung, sondern um eine Regel.

Regel 4:

"Um Sie nicht länger auf die Folter zu spannen:"

Dieser Satz ist mehr als überflüssig.

"Nach langen Vokalen (Selbstlauten) bleibt das ß also wie bisher erhalten:"

Analog zum kurzen Vokal. Hier wird etwas doppelt gemoppelt: 'bleibt' und 'wie bisher'; daher ist 'also wie bisher' zu streichen.

"Die Unterscheidung zwischen den Wörtern das und dass bleibt weiterhin bestehen."

Es gibt keine Unterscheidung zwischen den Wörtern. Gemeint ist:

Der Unterschied zwischen den Wörtern. Das Wort 'weiterhin' ist zu streichen.

Einleitung zur Fremdwortschreibung:

"Bei der Schreibung der Fremdwörter nimmt die neue Rechtschreibung nur sehr behutsame Veränderungen vor."

Bei der Schreibung von Fremdwörtern werden keine Veränderungen vorgenommen; die Veränderungen betreffen die Schreibweise. Können Veränderungen die Eigenschaft behutsam haben? Man kann etwas behutsam tun und alles ändern. Hier geht es nicht darum, wie die Veränderungen entstanden sind; es geht ausschließlich um das Ergebnis.

Vorschlag: Bei der Schreibweise von Fremdwörtern sind wenige Änderungen vorgenommen worden.

"Die Anpassungen an die deutsche Schreibung

beschränken sich auf die Fremdwörter, die in der Alltagssprache verwendet werden."

Richtig: Die Anpassungen an die deutsche Schreibweise beschränken sich auf jene Fremdwörter, die ...

"Die Fremdwörter der Fachsprachen sind von der Neuregelung nicht betroffen."

Hier wird der bestimmte Artikel vor Fremdwörter und vor Fachsprachen falsch verwendet. Im vorliegenden Falle sind alle Fremdwörter in allen Fachsprachen angesprochen.

Richtig: Fremdwörter aus Fachsprachen sind von den neuen Regeln nicht betroffen ...

Regel 6:

"Die französischen Endungen é und ée können in einigen Wörtern durch ee ersetzt werden."

Wieder das leidige Wort 'können'.

"Die folgende Gegenüberstellung enthält einige Fremdwörter, die von dieser neuen Bestimmung betroffen sind:"

Das Wort 'einige' suggeriert, dass die Gegenüberstellung möglicherweise auch andere Fremdwörter enthält.

Regel 7:

"Die Verbindung ph kann in allen Wörtern mit den Stämmen phon, phot, graph durch f ersetzt werden."

Wieder das leidige Wort 'kann'.

"Diese Regelung ist eigentlich kein "Newcomer" - um gleich bei den Fremdwörtern zu bleiben."

Ersatzlos streichen.

Regel 9:

"Wörter auf -tial und -tiell können mit z geschrieben werden, wenn es verwandte Wörter auf z gibt."

Es ist wieder das Wort 'können'.

Regel 10:

"Zum Abschluss dieses Kapitels noch einige weitere Fremdwörter, die Ihnen ab sofort in zwei Varianten begegnen werden:"

Der Autor versucht hier, sehr stilvoll zu sprechen; ob mir Fremdwörter in zwei Schreibvarianten begegnen werden, hängt sicherlich davon ab, ob beide Schreibweisen von der schreibenden Zunft angenommen werden.

Einleitung zum Bindestrich:

"In einigen Fällen dürfen Sie sogar selbst entscheiden, ob Sie einen Bindestrich verwenden wollen."

Ich entscheide nicht darüber, ob ich einen Bindestrich verwenden will, sondern darüber, ob ich einen Bindestrich verwende.

Regel 17:

"Der Bindestrich kann zur Gliederung von unübersichtlichen Zusammensetzungen gesetzt werden."

Wieder das leidige Wort 'kann'.

Regel 18:

"Der Bindestrich kann bei mehrgliedrigen Fremdwörtern zur Unterstützung der Übersichtlichkeit gesetzt werden."

Wieder das leidige Wort 'kann'.

Ab jetzt können Sie Fremdwörter, die aus der englischen Sprache entlehnt sind, zusammenschreiben.

Es ist wieder das Wort 'können'.

Regel 20:

"Wenn Sie den Personennamen hervorheben wollen, können Sie auch den Namensteil großschreiben und ihn durch einen Apostroph (Auslassungszeichen) vom übrigen Teil des Wortes abtrennen:"

Zunächst ist es wieder das Wort 'können'. Außerdem muss es wohl richtig heißen '... und ihn so durch ...'; anstelle von 'abtrennen' ist 'trennen' zu setzen. Der bestimmte Artikel vor 'Personennamen' ist zu streichen.

Schließlich ist der Satz bei genauerem Hinsehen unverständlich:

Was ist der Namensteil eines Personennamens?

Regel 26:

"Um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen, können Sie jedoch weiterhin aus Rücksicht auf den Leser das Komma verwenden:"

Es ist wieder das Wort 'können'. Es gibt bessere Gründe, ein Komma zu setzen.

Die Gliederung welchen Satzes soll verdeutlicht werden?

Offenbar muss es richtig heißen

'Um die Gliederung eines Satzes zu verdeutlichen, ...'

Regel 30:

"Wörter, die nicht mehr als Zusammensetzungen erkannt werden, kann man nach Sprechsilben trennen."

Wieder das leidige Wort 'kann'.

"Ab sofort können Sie diese Wörter auch so trennen, wie sie sich beim lang-sa-men Spre-chen von selbst er-ge-ben."

Zunächst ist es wieder das Wort 'können'. Wer sind 'sie' in diesem Satz?

Vielleicht sind es die Wörter?

Richtig sollte es wohl heißen: '..., wie es sich beim lang-sa-men Spre-chen er-gibt.'

Weitere Bemerkungen: Der Kurs ist nicht in Schriftsprache geschrieben; er enthält zu viele Füllwörter und lässt stellenweise die nötige sachliche Distanz zum Leser vermissen.

Schlussfolgerungen:

1. Die Autoren des Textes haben keine Hochschulreife.
Sie sind für eine Tätigkeit in der Dudenredaktion ungeeignet.
2. Die Vorgesetzten der Autoren sind wegen Nichterfüllung ihrer Arbeitsaufgaben fristlos zu entlassen.

=====
=====

From Angelika.Boehm@bifab.de Tue May 13 10:33:07 MES 2003

Subject: Antwort: Crashkurs

To: hh@ianum.math.uni-magdeburg.de

Guten Morgen, Herr Hollatz,

vielen Dank für Ihre E-Mail. Dass sich jemand so viel Mühe macht, ist ungewöhnlich.

Auf jeden Fall werden Sie von dem zuständigen Dudenredakteur hören.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie bald ein kleines Dudenpaket erhalten, das wir an die Uni-Adresse schicken werden...

Freundliche Grüße

Angelika Böhm

PS Der Crashkurs ist übrigens - nicht nur im April dieses Jahres - einer der gefragtesten Inhalte auf www.duden.de.

>>>>

Kommentar:

Man beachte, dass Frau Boehm hier aus ihrer selbstgewählten Rolle fällt:

Bisher wählte sie eine offizielle Anrede!

Auch in ihrem Text steckt ein Fehler: Sie hat das kleine Dudenpaket nicht an die Uni-Adresse geschickt, sondern über die Uni-Adresse an mich.

Man darf wohl erwarten, dass in der Dudenredaktion Philologen mit einem hervorragenden Studienabschluss arbeiten.

<<<<<

=====
=====

From Ralf.Osterwinter@bifab.de Fri May 16 13:27:17 MES 2003
Subject: Ihre Online-Zuschriften zum Rechtschreib-Crashkurs
To: hh@ianum.math.uni-magdeburg.de

Sehr geehrter Herr Professor,

wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserem Internet-Angebot und für die kritische Rückmeldung zu unserem Crashkurs zur reformierten Orthographie.

Der besagte Kurs ist bereits seit 1999 Bestandteil unseres Internet-Angebots und verzeichnet weit mehr als 30.000 Zugriffe pro Jahr. Die Benutzerrückmeldungen, die uns bislang dazu erreicht haben, sind im Übrigen durchweg positiv; nicht zuletzt haben einige namhafte Unternehmen den Kurs zur Information und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter(innen) in ihre Intranets übernommen.

Wir können Ihre Kritik an einer Reihe von (Regel)formulierungen nachvollziehen, bitte Sie aber zunächst zu berücksichtigen, dass wir den Kurzlehrgang nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich-stilistisch auf die Rezeptionsgewohnheiten des typischen Internet-Nutzers abstimmen wollten. Selbstverständlich bieten wir daneben auch Trainingsmöglichkeiten zur neuen Rechtschreibung an, die ausführlicher angelegt und weniger "locker" formuliert sind (etwa den sowohl in Buch- als auch in elektronischer Form erhältlichen Titel "Wie schreibt man jetzt?").

Darüber hinaus geben wir zu bedenken, dass sich über die Angemessenheit/Nicht-Angemessenheit der von Ihnen beanstandeten Wörter im Einzelfall (und natürlich abhängig vom Kontext) trefflich streiten ließe: So lässt sich den großen Bedeutungswörterbüchern zur deutschen Gegenwartssprache klar entnehmen, dass beispielsweise die Bezeichnungen "Schreibweise" und "Schreibung" sehr wohl bedeutungsgleich verwendbar sind. Ebenso wird das Modalverb "können" von der Sprachgemeinschaft faktisch auch in der Bedeutung "die Möglichkeit/Erlaubnis haben, etwas zu tun", also quasi synonym zu "dürfen" gebraucht.

Wir hoffen, Ihre Bedenken zumindest in Teilen ausgeräumt zu haben, und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ralf Osterwinter

Ralf Osterwinter
Verlag Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG
- Dudenredaktion -
Dudenstraße 6
68167 Mannheim

Telefon: 0621 3901-424
Telefax: 0621 3901-430
E-Mail: rost@bifab.de
Internet: <http://www.duden.de>

=====
=====

From hh Tue May 20 15:19:44 2003
To: Ralf.Osterwinter@bifab.de
Subject: Re: Ihre Online-Zuschriften zum Rechtschreib-Crashkurs

Sehr geehrter Herr Osterwinter,
mir faellt es schwer, auf Ihre Nachricht zu antworten.
Doch eine Frage soll Ihnen noch gestellt sein:
Koennen oder duerfen Sie mein Anliegen nicht verstehen?

Mit freundlichen Gruessen

H. Hollatz

=====
=====

Ein kleiner Kommentar zur Nachricht von Herrn Osterwinter:

Es ist sehr bedauerlich, dass mein Anliegen in der Dudenredaktion nicht annähernd verstanden wurde. Dies wird durch die Antwort von Herrn Osterwinter mehr als deutlich.

Die Wahl der wir-Form deutet an, dass sich die Dudenredaktion mit dem Inhalt und der Form des Textes identifiziert. Man darf die wir-Form auch in der Weise interpretieren, dass sich Herr O. als Sprecher einer mächtigen Redaktion fühlt, ihr volles Vertrauen genießt und sich so in der Situation fühlt, gegen mich eine durch alle Mitarbeiter gestützte Dudenkeule zu schwingen.

Es sei nun auf die einzelnen Sätze eingegangen:

1.

"wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserem Internet-Angebot und für die kritische Rückmeldung zu unserem Crashkurs zur reformierten Orthographie."
Ich habe ihm gegenüber kein Interesse an dem Crashkurs bekundet.
Auch habe ich keine kritische Rückmeldung zum Crashkurs abgegeben.
Meine Bemerkungen betreffen ausschliesslich die sprachliche Ausdrucksweise, in der der Crashkurs angeboten wird.
Ausserdem gibt es in diesem Satz einen Stilfehler: zu ... zur

2.

Der 2. Abschnitt darf ersatzlos gestrichen werden, da er das hier zu behandelnde Thema verfehlt. Ein Lehrer würde hier ankreuzen: Thema verfehlt. Vielleicht nur eine Bemerkung: Mit dem Hinweis "Die Benutzerrückmeldungen, die uns bislang dazu erreicht haben, sind im Übrigen durchweg positiv; nicht zuletzt haben einige namhafte Unternehmen ..." wird versucht, mich einzuschüchtern.

3.

"Wir können Ihre Kritik an einer Reihe von (Regel)formulierungen nachvollziehen ..." Die Kritik betrifft nicht eine Reihe sondern Regel- und Deutungsformulierungen.
"... sondern auch sprachlich-stilistisch auf die Rezeptionsgewohnheiten des typischen Internet-Nutzers abstimmen wollten."
Dieser Text ist zunächst anmaßend: Wie schreibt ein typischer Internet-Nutzer? Ich habe eher den Eindruck, dass sich ein typischer Internet-Nutzer nicht um die Rechtschreibung kümmert und daher erst recht nicht an einem Crashkurs zur neuen Rechtschreibung interessiert ist.
"Selbstverständlich bieten wir daneben auch Trainingsmöglichkeiten zur neuen Rechtschreibung an, die ausführlicher angelegt und weniger 'locker' formuliert sind (etwa den sowohl in Buch- als auch in elektronischer Form erhältlichen Titel 'Wie schreibt man jetzt?')."
Thema verfehlt.

4.

"Darüber hinaus geben wir zu bedenken, dass sich über die Angemessenheit/Nicht-Angemessenheit der von Ihnen beanstandeten Wörter im Einzelfall (und natürlich abhängig vom Kontext) trefflich streiten ließe:" Herr O. scheint nicht den Unterschied zwischen 'Wörter' und 'Worte' zu kennen. Ausserdem geht es hier nicht um Einzelfälle: Der gesamte Text zeigt, dass der Autor es sich zur Aufgabe gemacht hat, die absolute Verelendung der deutschen Sprache, wie sie sich in den meisten Massenmedien in erschreckender Weise vollzieht, zu beschleunigen. Dabei schreckt er nicht davor zurück, sich bei Gesinnungsgenossen Rückhalt zu holen:

"So lässt sich den großen Bedeutungswörterbüchern zur deutschen Gegenwartssprache klar entnehmen, dass beispielsweise die Bezeichnungen 'Schreibweise' und 'Schreibung' sehr wohl bedeutungsgleich verwendbar sind."

5.

Ich habe mehrfach im Kreise von Freunden und Bekannten über meine Dudenkorrespondenz berichtet. Dabei wurde die Ansicht, dass 'dürfen' und 'können' quasi synonym verwendet werden dürfen/können, mit stärkstem Kopfschütteln zur Kenntnis genommen. Man bedenke nur: 'synonym' ist bekanntlich eine symmetrische Beziehung zwischen Wörtern (oder auch Worten!).

Betrachten wir Beispiele:

a) Julia durfte Romeo nicht lieben; sie konnte es aber.

b) Können Sie 100m in 5 sec laufen? (Sie dürfen es aber!)

6.

"Wir hoffen, Ihre Bedenken zumindest in Teilen ausgeräumt zu haben, und verbleiben..."

Ich habe keine Bedenken geäußert; vielmehr wende ich mich gegen die systemverstärkende Tätigkeit von Mitarbeitern der Dudenredaktion in Sachen Verschleuderung der deutschen Sprache.

hh.